

BTW-Präsident Klaus Laepple:

## **Reisequalität Made in Germany lässt sich exportieren**

Begrüßung zum zweiten Tag des 9. Tourismusgipfels, 6. Dezember 2005

Exzellenzen,  
sehr geehrter Herr Vizepräsident Verheugen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zum 2. Tag des Tourismusgipfels 2005. Gestern haben wir die Entwicklung und die Rahmenbedingungen der Mobilität in den Mittelpunkt gestellt. Heute widmet sich der Tourismusgipfel dem Schwerpunktthema China.

Auch hierzu konnten wir als Redner und Diskutanten die wichtigsten Entscheider gewinnen. Zunächst freue ich mich aber, dass ich Sie, sehr geehrter Herr Verheugen, auf dem Tourismusgipfel begrüßen darf. Sie werden heute die Eröffnungsrede an uns richten. Dafür danke ich Ihnen.

Die Tourismuswirtschaft und die Politik müssen eng kooperieren, damit die Rahmenbedingungen für den Verkehr auf

Straße, Schiene, Luft und Wasser bestmöglich gestaltet werden können. Sie, sehr geehrter Herr Verheugen, sind als Vizepräsident der Europäischen Kommission, mit Ihrer Zuständigkeit für Unternehmen und Industrie unser wichtigster Ansprechpartner. Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft dankt Ihnen für Ihre Gesprächsbereitschaft, auch für das offene Gespräch, das wir Mitte des Jahres in Brüssel mit Ihnen geführt haben.

Wir begrüßen die Haltung der Europäischen Kommission, die dem Tourismus eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Lissabon-Strategie beimisst. Hier setzen Sie auch gegenüber der nationalen Politik einen wichtigen Akzent, die Bedeutung des Tourismus für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft richtig einzuschätzen. Sie haben unsere volle Unterstützung zu Ihren Bemühungen um die so genannte Better Legislation.

Aktuell überprüfen Sie rund 170 neue Gesetzesinitiativen der EU, um sicherzustellen, dass sie nicht die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusindustrie einschränken. Mit der Rücknahme einer ersten Welle von Vorschlägen der Europäischen Kommission haben Sie einen ersten Schritt getan und ein wichtiges Zeichen gesetzt.

Wir begrüßen Ihre Absicht, den gesamten *acquis communautaire* auf den Prüfstand zu stellen. An deren Ende soll die Aufhebung von totem Recht und von Parallelvorschriften stehen. Sie haben Recht: Die Vorschriften müssen vereinfacht werden.

Sie haben sich zum Ziel gesetzt, dass neue Gesetzesinitiativen nur noch dann eingebracht werden, wenn sie notwendig sind. Wenn dies Erfolg hat, und das wünschen wir uns sehnlich, dann treten Sie hiermit gewiss der Europamüdigkeit in breiten Schichten der Bevölkerung entgegen.

Wir haben mit Genugtuung vernommen, dass Sie allen Bemühungen, die Qualitätsstandards im Tourismus zu harmonisieren, eine Absage erteilen. Sie haben vollkommen Recht, wenn Sie sagen, dass derartige Standards effizienter und effektiver durch freiwillige Übereinkünfte zu erreichen sind.

Aber auch Ihre Bemühungen, die Rechtsfolge-Abschätzung als wirkungsvollen Bestandteil des Gesetzgebungsprozesses zu verankern, weisen in die richtige Richtung. Europa kann sich keine Alleingänge mit einem überbordendem vermeintlichen Verbraucherschutz erlauben. Die Tourismusindustrie ist per se eine globalisierte Branche. Die Initiativen für den Schutz der Verbraucher und der Umwelt müssen global verankert sein. Europäische Alleingänge können wir uns in vielen Bereichen nicht mehr erlauben. Wir müssen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und damit die Existenz der Arbeitsplätze im Fokus haben.

Meine Damen und Herren, wir nutzen diesen Gipfel auch, um auf zwei weitere Themen aufmerksam zu machen. Wir werden heute Mittag Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden begrüßen. Ihre Majestät ist die Gründerin und Präsidentin der World Childhood Foundation, die sich dem Schutz ausgebeuteter und missbrauchter Kinder verschrieben hat. Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft unterstützt dieses unverzichtbare Engagement. Dies werden wir heute im Rahmen dieses Tourismusgipfels auch formell besiegeln.

Schlusspunkt des Tourismusgipfels wird ein Auftakt sein. Vor einem Jahr hat der BTW an dieser Stelle das Ziel der Tourismuswirtschaft zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 vorgestellt. Deutschland soll sich als aufgeschlossenes, liebenswürdiges und offenes Gastgeberland präsentieren. Die Deutsche Zentrale für Tourismus hat mit großer Unterstützung der Bundesregierung und in Zusammenarbeit mit der FIFA eine Service- und Freundlichkeitskampagne

entwickelt. Den Auftakt erleben Sie heute hier.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir noch ein Wort zu unserem heutigen Schwerpunktthema. Warum hat sich der BTW für China entschieden? Die Prosperität der chinesischen Wirtschaft ist eine große Chance und Herausforderung für die deutsche Tourismuswirtschaft. Die Mobilität der chinesischen Arbeitnehmer und der Konsumenten wird in den nächsten Jahren überproportional ansteigen.

Der Bedarf, Menschen zu befördern, unterzubringen und zu verköstigen, ihre Reisepläne zu erstellen, ihre Zahlungen abzuwickeln, ihre Konferenzen zu organisieren und ihre Reisekosten zu optimieren erfordert das logistische, kaufmännische und touristische Know-How von Reiseexperten. Der Aufbruch Chinas ist das größte Konjunkturprogramm für die weltweite Reisewirtschaft. Hier liegt ein unschätzbares Potenzial für die deutsche Reisebranche.

China ist in zweierlei Hinsicht für unsere Branche ein Wachstumsmarkt. Erstens als Reiseziel für Deutsche. Zweitens als einer der global dynamischsten Quellmärkte für Urlaubs- und vor allem für Geschäftsreisen. Genau hier ist unsere Branche gefragt. Meine Damen und Herren, die schwache Binnenkonjunktur in Deutschland und die negative Bevölkerungsentwicklung setzen dem Wachstum der Reisebranche im Inland Grenzen.

Die deutsche Tourismuswirtschaft ist prädestiniert dafür, das Wachstum ausländischer Volkswirtschaften zu nutzen. „Reisequalität Made in Germany“ lässt sich exportieren. Das gilt sowohl für die Kompetenz in der Luftfahrt und im Hotelmanagement, für die Optimierung von Geschäftsreisen, für die Konfektionierung und Vermittlung von Reiseleistungen und für die Organisation und Veranstaltung von Messen.

Gerade in diesem Segment hat unser Land ein großes Potenzial. Deutschland ist weltweit das Messe- und Tagungs- und Kongressland Nummer eins. Mit diesen Stärken kann sich die deutsche Tourismuswirtschaft im boomenden chinesischen Markt positionieren. Wo die Chancen und Risiken liegen – dies ist das Thema des heutigen Gipfeltages.

Verehrte Damen und Herren,

wir haben einen spannenden Tag mit komprimierter Information vor uns. Ich wünsche Ihnen wertvolle Denkanstöße und in den Pausen anregende und Erfolg versprechende Gespräche. Und nun darf ich an den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Herrn Günter Verheugen, überleiten.

Vielen Dank.